

Supply Risk Management: Transparenz im Netzwerk

Konzept zur Überwachung und Steuerung des Lieferantennetzwerks der Evatec AG

Diplomand



Dario Bless

Problemstellung: Unzureichende Transparenz im Lieferantennetzwerk kann zu langen Problemlösungsprozessen führen, denn durch unzureichende Informationen kann das Netzwerk nicht ausreichend schnell und genau überwacht und gesteuert werden. Die Evatec AG hat dieses Problem erkannt. Informationen gelangen häufig nur über Zwischenlieferanten und dadurch mit Verzögerungen zur Evatec AG. Dies kann unter Umständen zu Lieferproblemen führen. Damit so schnell wie möglich auf Probleme im Lieferantennetzwerk reagiert werden kann, sollen die Lieferketten für kritische Artikel analysiert und mit einem geeigneten Überwachungssystem transparent gestaltet werden. Ziel der Bachelorarbeit war ein Konzept für ein Supply Chain Risikomanagement mit Umsetzungsempfehlung.

Vorgehen: Das Konzept für ein Supply Chain Risikomanagement wurde in vier Phasen erarbeitet. Zunächst wurden auf Basis von ERP-Daten die relevanten Lieferketten abgebildet und durch Gespräche mit Stakeholdern interne und theoretische Anforderungen erfasst. Eine Literaturanalyse konzentrierte sich auf bereits umgesetzte Konzepte, um auf dieser Basis die Anforderungen zu ergänzen. In der zweiten Phase wurden mögliche Risiken in den Lieferketten identifiziert, mit dem Fokus auf die Liefertermintreue. Dabei mussten die Netzwerkeffekte der jeweiligen Risiken berücksichtigt werden. In der dritten Phase wurde das Konzept für ein Supply Chain Risikomanagement erarbeitet und mögliche Datenerhebungsmöglichkeiten aufgezeigt. Für die Umsetzung des Konzepts kommen eine eigene Lösung oder eine existierende Lösung vom Markt in Frage. Relevante Lösungen wurden daher in der vierten Phase evaluiert und miteinander verglichen.

Ergebnis: Das resultierende Konzept für das Supply Chain Risikomanagement zeigt eine konkrete visuelle Darstellung für die Überwachung des Lieferantennetzwerks. Mit dieser Darstellung können Artikel bis zum Hersteller zurückverfolgt werden. Die Abbildung des Netzwerks in Stücklistenform ermöglicht es ausserdem, dass die Auswirkungen von Risiken auf weitere Aufträge und Artikel ersichtlich gemacht werden. Die identifizierten Risiken sollen anhand von Indikatoren überwacht werden. Dafür werden konkrete Möglichkeiten zur Datenerhebung aufgezeigt. Somit kann die Überwachung im Lieferantennetzwerk sichergestellt und ein proaktives Handeln ermöglicht werden. Für die Umsetzung des Konzepts, wird eine anpassbare Lösung empfohlen, da die Stücklistenstruktur ein Kernelement ist und bei den meisten kommerziell erhältlichen Lösungen nicht angeboten wird. Ob die Stücklistenstruktur in die empfohlene Lösung eingebunden werden kann, muss in einem nächsten Schritt abgeklärt werden.

Referentin

Prof. Dr. Katharina Luban

Korreferent

Dr. Thomas Lorenzer,
Institut Straumann AG

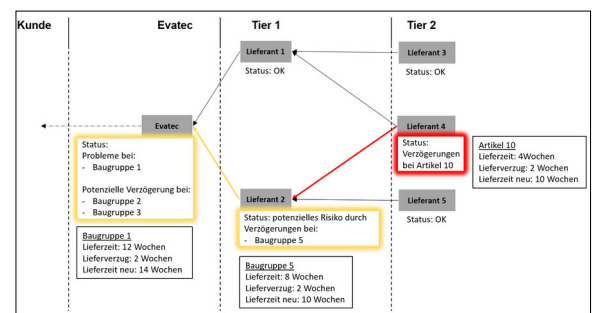
Themengebiet

Supply-Chain-
Management

Projektpartner

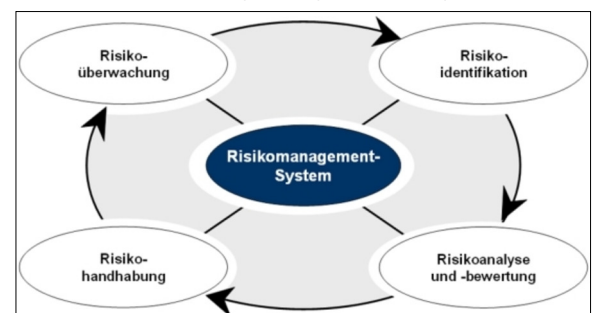
Evatec AG, Trübbach,
SG

Modell des Lieferantennetzwerks mit Frühwarnsystem
Eigene Darstellung



Prozess für das proaktive Risikomanagement

<https://www.tcw.de/beratungsleistungen/risikomanagement>



Stücklistenstruktur zur Überwachung der Auswirkungen von Lieferverzögerungen

Eigene Darstellung

